

Die Lehrveranstaltung



Mit dem Ausblick auf die Landesgartenschau 2022 in Darmstadt wird der Ostbahnhof aus seiner derzeitigen Randlage im Darmstädter Stadtgebiet in den Mittelpunkt des Geschehens rücken. Damit bietet sich ein Anlass, den größeren städtischen Zusammenhang neu zu denken.

Durch eine enge Zusammenarbeit haben Studierende der Fachbereiche Architektur und Bau- und Umweltingenieurwissenschaften der TU Darmstadt sowohl die verkehrstechnischen Rahmenbedingungen, als auch die städtebaulichen Gestaltungsanforderungen, in einem gemeinsamen Projekt am Beispiel des Knotenpunkts Ostbahnhof verknüpft. Wesentlich waren hierbei der Blick der unterschiedlichen Disziplinen und das Voneinander-Lernen, um so eine spätere Zusammenarbeit als Fachplaner zu üben.

Zu den planerischen und entwurflichen Schwerpunkten gehörten:

- die Verknüpfung der überörtlichen Grünräume von der Innenstadt zu Oberfeld und Lichtwiese,
- die Verbesserung der verkehrlichen Situation auf der Basis einer integrierten Mobilitätsplanung und
- die Weiterentwicklung des Edelsteinviertels zwischen Ostbahnhof und Hofgut Oberfeld.

Der Entwurf wurde mit Unterstützung des Fachgebiets Verkehrsplanung und Verkehrstechnik der TU Darmstadt durchgeführt und durch den Austausch mit externen Expert/innen ergänzt.

With the prospect of the Landesgartenschau 2022 in Darmstadt, the Ostbahnhof will move from its current peripheral location within the city into the focus of events. This presents an occasion to re-think its bigger urban context.

In a close collaboration, students of the departments of Civil and Environmental Engineering and Architecture at TU Darmstadt have integrated the parameters of traffic planning, as well as the requirements of designing urban space, in a joint planning project, taking the traffic node Ostbahnhof as a case study. The perspectives of the different disciplines, as well as learning from each other, were essential so as to practice the teamwork as planners the students will encounter later in their working life.

The planning and designing focuses were:

- the connection of the greater green spaces from the city centre to the Oberfeld and Lichtwiese
- the improvement of the traffic situation on the basis of integrated mobility planning and
- the further development of the Edelsteinviertel between the Ostbahnhof and the Hofgut Oberfeld.

The design studio took place in cooperation with the Chair of Transport Planning and Traffic Engineering of TU Darmstadt as well as the discourse with external experts.

Die hier ausgestellten Arbeiten wurden in drei aufeinander aufbauenden Planungsphasen durch wechselnde interdisziplinäre Arbeitsgruppen entwickelt:

Phase 1: Planungsgrundlagen

Bestandsaufnahme der Planungsgebiete und ihrer derzeitigen Nutzungen im kleinräumlichen, städtischen und regionalen Kontext

Betrachtung bestehender Planungen, unter anderem zur Landesgartenschau 2022 und zum Weltkulturerbeantrag der Mathildenhöhe

Betrachtung allgemeiner Trends und Entwicklungen, unter anderem demografischer Wandel, Wanderungsbewegungen und Mobilitätsveränderungen

Herausarbeitung und Abwägung von Stärken und Schwächen aus dem örtlichen Kontext sowie Chancen und Risiken aus dem allgemeinen Kontext als Grundlagen der Konzeptentwicklung (SWOT-Analyse)

Phase 2: Planungskonzepte

Formulierung von Anforderungsprofilen, unter anderem für Ostbahnhof und Mobilitätsstation und die soziale Mischung im Edelsteinviertel

Formulierung von zeitlichen Szenarien, unter anderem zu temporären Nutzungen während und Nachnutzung der Landesgartenschau

Entwicklung funktionaler und gestalterischer Konzepte für räumliche Teilbereiche des Gesamtplanungsgebiets zu den drei Schwerpunkten Landesgartenschau, Mobilität und Wohnen

Phase 3: Planungsvertiefung

Ausarbeitung und Vertiefung planerischer Vorschläge für räumliche Teilbereiche des Gesamtplanungsgebiets zu den drei Schwerpunkten: Landesgartenschau, Mobilität und Wohnen